

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 13 (1892)
Heft: 13

Rubrik: Mitteilungen
Autor: Rudin, S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

doch in Frankfurt gegen 4 Uhr ein kräftiges Gewitter mit kurzem, aber ausgiebigem Regenguss niedergegangen war, und so konnten die einzelnen Sektionen der Knaben dem Ballspiel uneingeschränkt obliegen. Verwöhnte Beurteiler in diesem Zweige der Erziehung, wie z. B. die Görlitzer Herren es sind, erklärten wol, dass sie eine gewisse centrale Leitung und gemeinsame Marschübungen etc. vermisst hätten, zugleich spendeten sie jedoch dem trefflichen Geist und Aussehen, sowie der straffen Haltung der Frankfurter Jugend rühmliche Anerkennung.

Nach einem gemeinsamen Abstecher in den Palmengarten fanden sich bald nach halb 8 Uhr die Kongressleute zum Sommerfest im Zoologischen Garten ein, das der Sängerkorps des Frankfurter Lehrervereins ihnen zu Ehren veranstaltete. Der milde Juniabend gestattete das behaglichste Verweilen im Freien, wo man den prächtigen Liedern des Sängerkorps lauschte, der von einem Duzend Schülerinnen des Raff'schen Konservatoriums unterstützt wurde. Der Koschat'sche Männerchor «D'Hamkehr», in dem der Baritonsolist des Vereins, Herr Adolf Müller, sich besonders hervortat, musste auf lebhaftes Verlangen da capo gesungen werden. Als Solisten wirkten ferner mit Herr Franz Wassmuth und Herr Hofopernsänger Hanschmann-Wiesbaden. Zwischen den Gesängen konzertierte die Kapelle des 81. Regiments unter Herrn Kalkbrenner's Direktion. Den Abschluss des Programms bildete eine bengalische Beleuchtung des Weihers und des Turmes. Und um zu beweisen, dass alles, was mit Knabenhandarbeit irgendwie zusammenhängt, Hand und Fuss hat, fand das Sommerfest in einem Tanzvergnügen seine Fortsetzung, dessen Schluss die Berichterstattung nicht abwarten konnte.

Gegen halb 12 Uhr wurde der «öffentliche Kongress-tag» im etwa zu zwei Dritteln von Teilnehmern und Teilnehmerinnen besetzten grossen Saalbau durch einen Gesangsvortrag des Schuler'schen Männerkorps eröffnet, der auch im weiteren Verlauf noch mehrfach unter lautem Beifall sang.

Herr Landtagsabgeordneter E. v. Schenckendorff-Görlitz gab zunächst ein kurzes Bild der Tätigkeit des Deutschen Vereins für erziehliche Knabenhandarbeit in den letzten zwei Jahren seit dem 10. deutschen Strassburger Kongress, der das erste Dezennium der Vereinswirksamkeit beschloss. Nach den statistischen Mitteilungen des Redners existieren gegenwärtig 253 selbständige Schülerwerkstätten in Deutschland, davon 148 in Preussen, 33 in Sachsen, 15 in Bayern, 9 in Sachsen-Weimar, je 6 in Württemberg, Bremen und Elsass-Lothringen etc. Gegen 1888 beträgt die Zunahme 54 Prozent. Von 300 selbständigen Handwerksmeistern bejahten 250, dass der Handarbeitsunterricht segensreich wirke. Im Laufe der letzten zwei Jahre erhielt der Deutsche Verein f. e. K. die Korporationsrechte, ferner wurde die Organisation von Provinzialverbänden angebahnt, die Schulgartenpflege angeregt; die Leipziger Lehrerbildungsanstalt

hat 1890 125, 1891 126 Lehrer ausgebildet. Redner schloss mit einer Begrüssung der Gäste und dem Ausdruck des Dankes an die Stadt Frankfurt.

Handfertigkeitsunterricht.

Worms, 3. Juli. Im Laufe der vorigen Woche waren mehrere hervorragende Schulmänner (Direktoren und Inspektoren) aus Berlin, Dresden u. s. w. hier anwesend, um dem Handfertigkeitsunterricht für Knaben in den hiesigen Volksschulen beizuwohnen. Veranlassung war der zu Anfang vorigen Monats in Frankfurt a. M. stattgehabte XI. deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit, welcher sich bekanntlich für das auf dem Kongress von Herrn Schulinspektor Scherer-Worms geschilderte Verfahren aussprach und demselben seine Unterstützung versprach. Während man in Norddeutschland der Sache dadurch eine praktische Gestaltung zu geben suchte, dass man ein Seminar zur Ausbildung von Lehrern für den Handfertigkeits-Unterricht, sowie Schülerwerkstätten gründete, hat man in Süddeutschland, und besonders in Hessen, Bedenken gegen die Errichtung von Schülerwerkstätten gehabt und hat es für angebracht gehalten, den Handfertigkeits-Unterricht nicht als selbständiges Unterrichtsfach, sondern als Prinzip auftreten zu lassen, und zwar in Verbindung mit dem Zeichnenunterricht, der Raumlehre und dem naturkundlichen Unterrichte. Um die Verwirklichung dieses Bestrebens haben sich besonders Worms und Darmstadt verdient gemacht. Es ist nun um so erfreulicher, dass man auch in Norddeutschland diese Bestrebungen zu würdigen anfängt. Wie wir erfahren, haben die hier anwesend gewesenen hochangesehenen Schulmänner nach erfolgter Einsichtnahme über den Stand des hiesigen Handfertigkeits-Unterrichts ihr volles und ganzes Einverständnis ausgesprochen und zum weiteren Verfolg des Bestrebens ermuntert. Jedenfalls wird der nächste deutsche Kongress für Knaben-Handarbeit sich genauer mit diesem Bestreben beschäftigen.

Mitteilungen.

Hauptversammlung

des schweizerischen Vereins zur Förderung des Knabenarbeitsunterrichts.

Sonntag, den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Collège in Chaux-de-Fonds.

Traktanden:

1. Protokoll.
2. Vereinsbericht.
3. Rechnungsablage.
4. Wahlen.
5. Statutenrevision.
6. Unvorhergesehenes.

Der Präsident:
S. Rudin.